

BRIGITTE KOWANZ
Re_Union

Eröffnung: Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr
Ausstellungsdauer: 27. April bis 24. Mai 2017

Brigitte Kowanz ist bei der Eröffnung anwesend und wird über ihre Arbeit sprechen.

Anlässlich von Brigitte Kowanz' Präsentation im Österreich-Pavillon zur 57. Internationalen Kunstausstellung – La Biennale di Venezia präsentiert die Galerie Krinzinger Kowanz' neueste Werkgruppe gemeinsam mit einigen ausgewählten, älteren Arbeiten.

Der Titel der Ausstellung *Re_Union* ist auf zwei verschiedene Arten lesbar. Einerseits verweist dieser auf den Beginn des künstlerischen Werdegangs der Künstlerin und auf die Galerie Krinzinger, jener Galerie, in der Brigitte Kowanz 1980 ihre erste große Einzelausstellung hatte. Zugleich bezieht sich der Titel auf die Thematik der *Cables*, der neuesten Werkgruppe von Brigitte Kowanz.

In dieser Werkgruppe beschäftigt sich die Künstlerin in Weiterentwicklung ihrer eigenen Werksprache mit Informationstransfer, Daten, dem Internet, der Globalisierung und virtuellen Räumen.

Seit dem Beginn ihrer künstlerischen Praxis konzentriert sich Brigitte Kowanz in Fortführung der medienreflexiven Tradition auf die Thematisierung von Sichtbarkeit, Wahrnehmung und Bedeutungsproduktion.

In ihren neuen Werken setzt sie sich verstärkt mit der Digitalen Revolution der letzten Jahrzehnte und deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft und Raumwahrnehmung auseinander. Neue Medien, virtuelle Netzzräume und die postanaloge Kommunikation führen zu neuen Gesellschaftsformen. Brigitte Kowanz geht in *Re_Union* dem Trennenden und Verbindenden der heutigen Zeit nach. In einigen der ausgestellten Werke wie z.B. *Treaty of Rome 25.03.1957* formuliert sie ihre Sorge um den Zerfall der Europäischen Union.

Durch die Verwendung von Licht und Spiegel – gepaart mit Morse-Codes und ihrer ästhetischen Handschrift, wie sie die Künstlerin in den letzten 30 Jahren entwickelt hat –, erzeugt Brigitte Kowanz unendliche virtuelle Räume, in denen sie die BetrachterInnen mit sozio-politischen Fragestellungen konfrontiert. Die BetrachterInnen sehen sich dabei im Spiegel stets selbst, der somit buchstäblich zum Reflexionsmedium wird.

Mit ihrem künstlerischen Werk nimmt Brigitte Kowanz in der jüngeren Kunstgeschichte eine unverwechselbare Position ein. Ihre Kunst ist konzeptuelle Poesie. Licht als Ursprung allen Lebens, ist bei ihr Information, Gestaltung von Raumzeit. Seit den 1980er-Jahren steht im Zentrum ihres Werks Licht als künstlerisches Medium, das sie in Beziehung zum Raum und in Kombination mit Zeichen, Codes und Sprache untersucht.

Licht ist für Brigitte Kowanz ein Mittel der Überschreitung und Präzisierung. Sie hinterfragt den konventionellen Bild- und Malereibegriff und stellt ein neues, integratives Verhältnis zwischen Werk, Raum und BetrachterIn her. Licht macht alles sichtbar, bleibt aber selbst unsichtbar. Licht bestimmt Orte, kennt aber selber keinen Ort. So geht Kowanz mit analytischer Leidenschaft dem Ungreifbaren und Flüchtigen nach. Licht ist nicht fest zu machen, Licht ist in Bewegung, Licht ist überall.

In den konzeptuell angelegten, jedoch poetisch anmutenden Objekten und Installationen beleuchtet sie auch die Mechanismen von Sprache. Zu dieser wechselseitigen Bespiegelung von Licht und Sprache kommen immer wieder reale Spiegel hinzu, die dazu führen, dass sich in ihren Ausstellungsinszenierungen Realität und virtuelles Spiegelbild durchdringen und die Grenzen zwischen Kunstwerk und BetrachterIn fließend werden.

Kowanz setzt Spiegel als eine Art Metamedium visueller Übertragung ein, denn Spiegel bergen durch die Durchdringung von Realraum und virtuellem Raum unendlich viele Bilder in sich, brechen räumliche Grenzen auf und entmaterialisieren diese.

Licht, Sprache und Spiegel bilden jene Trias an Motiven, die, miteinander verkoppelt, die Möglichkeiten der Selbstentgrenzung und gegenseitigen Durchdringung faktisch ins Unendliche potenzieren.

Brigitte Kowanz *1957 in Wien.

Einzel- und Gruppenausstellungen (Auswahl):

2017 Österreichischer Pavillon, 57. Internationale Kunstausstellung – La Biennale di Venezia; 2017 *Glasstress*, 57. Internationale Kunstausstellung – La Biennale di Venezia; 2017 *The Reality Looks Different*, San Clemente Palace, Venedig; 2017 *Foto-Kinetik*, Museum der Moderne Salzburg; 2016 *Light Show*, CorpArtes, Santiago de Chile; 2015 *Light Show*, Sharjah Art Foundation; 2015 *Light Show*, MCA Museum of Contemporary Art Australia, Sydney ; 2013 *Light Show*, Hayward Gallery, Southbank Centre, London; 2012 *Neon*, MACRO Museo d'Arte Contemporanea di Roma, Rom; 2012 *Cut a Long Story Short*, Borusan I Contemporary, Istanbul; 2010 *Now I See*, MUMOK Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien; 2008 *Intervention*, Oberes Belvedere, Wien; 2007 *Vo_lumen*, Kunsthalle Krems; 2005 *Energetische Resonanz*, Zentrum für Internationale Lichtkunst, Unna; 2001 *Art, Architecture, Design* – Austria Contemporary Art Exhibition, Shanghai Art Museum; 2000 *Farbe zu Licht*, Fondation Bayerle, Basel; 1995 *Intervenciones en el espacio - Interventions in space*, Museo de Bellas Artes, Caracas; 1993 *Viennese Story*, Secession, Wien; 1990 Biennale of Sydney; 1987 Bienal de São Paulo; 1984 Aperto, 41. Internationale Kunstausstellung – La Biennale di Venezia, Venedig; 1981 Westkunst, Museen der Stadt Köln.

Ausstellungen in der Galerie Krinzinger: 2017 *Re_Union*, Galerie Krinzinger Wien, 2013 *curated by_vienna. Why Painting now?*, Krinzinger Projekte, Wien, 1988 *Brigitte Kowanz - Lichtinstallationen und Objekte*, Galerie Krinzinger Wien, 1986 *Aug um Aug*, Galerie Krinzinger, Wien, 1984 *Brigitte Kowanz und Franz Graf*, Galerie Krinzinger, Innsbruck, 1980 *junge Österreicher*, Galerie Krinzinger, Innsbruck.

Permanente Installationen (Auswahl): 2018 *Lichtspur*, Leopold Museum, Wien; 2017 *M*, Museum im Palais am Landesmuseum Joanneum/LMJ; 2017 *Morsealphabet*, Post am Rochus, Wien; 2017 *Fountain*, Glanzstoff Austria, St. Pölten; 2017 *Innovation*, Varta House, Wien; 2016 *online*, Dorotheum, Wien; 2011 *Beyond Recall*, Staatsbrücke, Salzburg; 2011 *Museion*, Jüdisches Museum Wien; 2005 *Licht bleibt nie bei sich, kennt keinen Ort, ständig in Veränderung mit seiner; Umgebung*, DKV, Köln; 1999 *Luminare Elevation*, Lünenseepark, Fachmarktzentrum Bürs; 1995 *Luz es lo que se ve*, MBA Museo de Bellas Artes, Caracas.

Auszeichnungen (Auswahl): 2015 Niederösterreichischer Kulturpreis – Würdigungspreis; 2009 Großer Österreichischer Staatspreis für Bildende Kunst (nach Maria Lassnig als zweite Frau; ausgezeichnet); 1996 Österreichischer Kunstpreis für Bildende Kunst; 1991 Preis der Stadt Wien für Bildende Kunst; 1989 Msgr. Otto Mauer Preis;

Sammlungen (Auswahl): Fundación ARCO, Madrid; Borusan Art Collection, Istanbul; Deutsche Bank Collection, Frankfurt; DFS - Sammlung der Deutschen Flugsicherung, Karlsruhe; Die Fotosammlung des Bundes Österreich, Wien; Generali Foundation im Museum der Moderne Salzburg; Kunsthalle Weishaupt, Ulm; Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon, Celle; Kunstsammlung Deutsche Bundesbank, Frankfurt; Lentos Kunstmuseum, Linz; MAK – Österreichisches Museum für angewandte Kunst / Gegenwartskunst, Wien; MBA Museo de Bellas Artes, Caracas; MUMOK Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien; Museion – Museo d'Arte Moderna e Contemporanea, Bozen; Museum der Moderne Salzburg, Salzburg; Museum Liaunig, Neuhaus; Museum Ritter.

GALERIE KRINZINGER · SEILERSTÄTTE 16 · 1010 WIEN
TEL +43 1 513 30 06 FAX +43 1 513 30 06 33
galeriekrinzinger@chello.at

Sammlung Marli Hoppe-Ritter, Waldenbuch; Benediktinerstift Admont. Museum Gegenwartskunst; Neuen Galerie Graz am Landesmuseum Joanneum/LMJ; Kunstsammlung der Landessammlungen Niederösterreich, Krems; Sammlung Essl, Klosterneuburg; Die Sammlung Schaufler. Schauwerk, Sindelfingen; Langversion: www.kowanz.com